

Guten Tag,

ich selbst gehöre absolut nicht zu jenen, welche in der Demo-Menge 'Lügenpresse' gegen Journalisten kreischen. Genau deshalb stört es gehörig, wenn in Zeitungen Texte von Journalisten abgedruckt werden, dessen Informationsgehalt eigentlich falsch sind und offenbar schlecht recherchiert wurden. Denn genau das ist doch "Öl ins Feuer gießen" jener, welche kaum mehr Vertrauen in die klassischen Medien haben und selbst dieses kleiner werdende Vertrauen damit weiter schwindet.

So schreibt Martina Münzer (Kronen-Zeitung 21.Dez. 2021):

....Eine Herabsetzung der Förderung von E-Fahrzeugen hält der Verkehrsclub für sinnvoll. Denn hochpreisige E-PKW sind in der Regel schwerer und haben einen höheren Energieverbrauch. Laut Umweltbundesamt ist pro 100 Kilometer der Energieverbrauch von E-Autos der Oberklasse im Schnitt um rund zwei Drittel höher als von Kleinwagen. Der Trend zum Luxuswagen behindert somit bei den E-Pkw das Erreichen der Klimaziele.....

Das alles klingt oberflächlich betrachtet vorerst sehr plausibel. Ist aber in der Regel ein ‚Nachgeplappere‘ von Umweltfundamentalisten und Autohassern (Auch jene welche E-Fahrzeuge hassen), wobei offenbar Einer von den Anderen abschreibt mit den Narrativ: "E-Fahrzeuge müssen klein und leicht sein" und das hat sich in vieler Hinsicht als ziemlicher Unsinn herausgestellt:

1. Bei E-Fahrzeugen gibt es die sogenannte '**Rekuperation**'. Mit dieser kann fast die komplette kinetische Bewegungsenergie eines Fahrzeuges beim Bremsen zurückgewonnen werden.

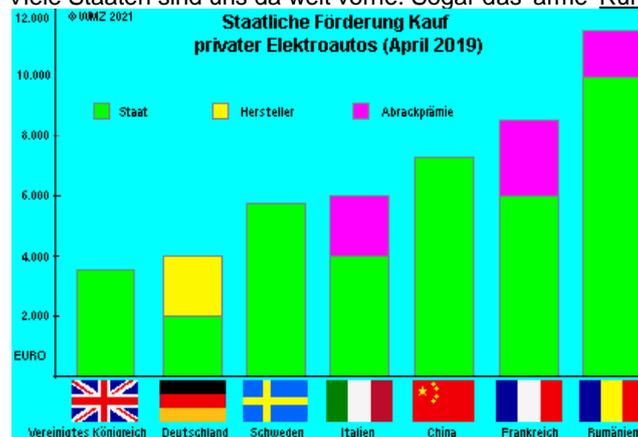
Diese Rekuperation funktioniert desto besser je schwerer und leistungsfähiger die E-Motoren sind. Umgekehrt wird diese Rekuperation bei kleinen leichten untermotorisierten E-Fahrzeugen immer schwächer, sodass öfter die Reibungsbremse nötig ist was somit Energieverlust bedeutet.

Deshalb ist der Energie- bzw. Stromverbrauch von E-Kleinwägen (bei gleicher Fahrweise) (vielleicht noch zusätzlich mit schlechten CW-Wert) eigentlich relativ hoch. (Die Verbrauchsunterschiede bei Verbrennern sind zwischen Kleinwagen und SUVs viel größer) Woher diese angebliche „zwei Drittel“(??) höherer Energieverbrauch kommen soll ist unklar. Erfahrungswerte: Fahrprofil zügig/sportlich Beispiel: Renault ZOE **16-18kWh** / 100km schwerer TESLA 'S' 400PS **18-22kWh**/100km (Das entspricht etwa 2 Liter Diesel). Der Mehrverbrauch beträgt also mit Luxus-E-Auto ca. 5kWh/100. Das wären Mehrkosten bei zuhause laden 0,2 EUR /kWh - somit nur rund **1,00 EUR** / 100km. Mit eigener PV-Anlage statt Einspeistarif ca. 0,07 EUR. wären die Treibstoffmehrkosten eines Luxusautos sogar nur **0,35 EUR** / 100km. Wer erkennt da nicht diese lächerlichen (Pseudo-)Argumente des Verkehrsclubs und des Umweltbundesamts ?.

Die Frage drängt sich auf: Was will man mit der Aussage des Umweltbundesamts und des Verkehrsclubs erreichen ? Ja, es stimmt: Der Trend zum schweren **Diesel-** oder **Benzin-SUVs** Luxuswagen behindert die Erreichung der Klimaziele. Aber E-Fahrzeuge ? Will man denn nun auch den Tesla-Fahrern ein schlechtes Gewissen einreden ? Welcher absurder Gedankengang. (Man erinnere daran, dass wir gerade „Tesla-Motors“ weltweit einen gehörigen Schub Richtung Elektromobilität verdanken können).

Abgesehen davon, wenn man sein E-Fahrzeug zuhause mit der eigenen PV-Anlage lädt, geht es eigentlich jedem einen 'Schmarrn' an wie viel Energie das Fahrzeug braucht ! Denn das ist wohl eine ziemliche Kompetenzüberschreitung und eine illegitime Einmischung in private Angelegenheiten. Ausserdem müssen wir ja nicht nur E-Fahrzeuge, die eher einen kleinen Anteil ausmachen (ca. **15%**), sondern auch die gesamte Industrie ‚dekarbonisieren‘ und auf regenerativen Energie umstellen (bedeutet ca. **200%** !!! Stromverbrauchssteigerung). <http://www.publik.at/EU-Holzweg.pdf>

2. Die E-Förderungen sind in Österreich (entgegen den Vorschlag des Verkehrsclubs, der sogar die Herabsetzung(??) der Förderung von E-Fahrzeugen sinnvoll findet) eigentlich winzig ! Diese 5000 EUR teilen sich nämlich auf in nur 3000 EUR staatlicher Zuschüsse, denn die restlichen 2000 EUR muss der Importeur bzw. Hersteller beitragen. **Blamabel** für das ‚reiche‘ Österreich: Viele Staaten sind uns da weit vorne. Sogar das 'arme' Rumänien fördert E-Fahrzeuge mit 10.000 EUR:



Daran erkennt man, dass „die Herabsetzung der Förderung der Förderung von E-Fahrzeugen in Österreich“ ein **völlig falscher Ansatz** ist. Ja man scheut sich nicht einmal dies mit falschen Informationen zu argumentieren.